

SEKUNDARSCHULE ZWINGEN

Interessante Tage für die baldige Berufswahl

Berufserkundungstage der Sek Zwingen

Ende November besuchten alle Schüler und Schülerinnen der Sekundarschule Zwingen an zwei Tagen die Berufserkundung. Sie wählten aus, welche Firma sie jeweils einen halben Tag lang besuchen wollten. Dort wurden sie empfangen, durch den Betrieb geführt und über dort zu lernende Berufe informiert. Lehrpersonen der Schule begleiteten die Jugendlichen.

Solche Berufserkundungen finden jedes Jahr statt und sind fester Bestandteil des Schulprogramms im Rahmen der Berufswahlvorbereitung. Die Jugendlichen sind erfahrungsgemäss recht beeindruckt, wenn sie in den Firmen hinter die Kulissen schauen können.

*Jennifer Baumgartner
Fachverantwortliche Berufswahl*

Bauernhof Ebenrain

Bei der Berufserkundung wählten wir den Beruf Landwirt/in auf dem Bio Bauernhof Ebenrain. Auf dem Bauernhof Ebenrain hat es Kühe, Pferde, Hühner, Schweine und Kälber. Am Anfang begrüsst uns Ruedi Hirsbrunner und erzählte uns über den Betrieb, die Lehre und die Schule. Ruedi und seine Familie leben seit 1999 auf diesem Betrieb. Er führte uns über den Hof und durch den Melkstand. Sie haben durch das Jahr einen Lehrling und die Schule ist nur ca. 200 Meter vom Hof entfernt. Wir fanden es sehr interessant und empfehlen Ihnen auch mal diesen Hof besuchen zu gehen.

*Etienne Schmidlin
und Manuel Hueber 3e*

In Hemd und Stoffhose in die Raiffeisenbank

Für einmal liessen wir unsere bunt bedruckten T-Shirts, Hooties und zerrissenen Jeans im Kasten und kleideten uns, dem Anlass entsprechend, sportlich-elegant. Schliesslich ist der erste Eindruck mitentscheidend!

Frau Meier und drei Lehrlinge der Raiffeisenbank Laufental-Thierstein bereiteten uns einen freundlichen Empfang und stellten sich kurz vor. Wir mussten zuallererst einen Vertrag zur Schweigepflicht unterzeichnen! Frau Meier erklärte uns, dass die Raiffeisen eine Genossenschaft sei und nicht eine Aktiengesellschaft wie z.B. die UBS. Sie hat 1688 Mitglieder. Weiter erfuhren wir, dass die Raiffeisenbank das dichteste Banken- und Geldautomatennetz der Schweiz besitzt. Zudem erklärte uns Frau Meier wie eine Bank eigentlich ihr Geld verdient.

In der Raiffeisenbank in Laufen gibt es vier Abteilungen: die Kreditberatung, die Beratung am Schalter, die Kunden- und Finanzberatung und die Kundenadministration. Auf einem Rundgang durch die Bank lernten wir diese Abteilungen kennen. Dabei wurden uns viele interessante Informationen über den Börsenhandel und Aktien, Kredite, Hypotheken und Zinsen oder die Geschichte des Geldes vermittelt.

Zum Schluss erzählten uns Frau Meier und die Lehrlinge noch einiges über die Ausbildung als Kaufmann bei einer Bank. Der Vortrag wurde mit einem



Einführung in die Arbeiten auf dem Bau: Bei Albin Borer AG in Erschwil.

FOTOS: ZVG

Quiz beendet und der Sieger geehrt.

Uns hat dieser Vormittag auf der Bank sehr beeindruckt. Wir werden sicherlich an einem der Infotage der Raiffeisenbank teilnehmen und wir sind an einer Banklehre sehr interessiert.

*Ardian Jakupi, Lukas Keusch,
Nicola Spano, Valentino Wittmer,
Vewaydan Pulendran (3f)*

Ein Morgen bei der Paramedic Laufen

Paramedic ist die Sanität des Laufentals. Jeder Arbeitstag dauert zwischen 9 und 12 Stunden. Während den Arbeitseinsätzen stehen drei Krankenwagen und verschiedene Taxis zur Verfügung.

Unsere Arbeit begann bei Schichtbeginn um 8 Uhr. Als Erstes haben wir kontrolliert, ob in den Krankenwagen alles vorhanden ist. Gleichzeitig wurde uns erklärt, wofür die unterschiedlichen Geräte verwendet werden. Danach durften wir bei zwei Taxitransporten mitfahren. Zwischen den Fahrten wurde uns der Beruf des Sanitäters erklärt. Dabei haben wir erfahren, dass man den Beruf erst mit 18 Jahren, nach 12 absolvierten Schuljahren oder einer abgeschlossenen Lehre erlernen kann. Am Schluss des Vormittages durften wir noch an einer Übungspuppe das Beatmen mit Maske und das Einführen eines Beatmungsschlauches ausprobieren. Bevor wir nach einem spannenden und interessanten Morgen verabschiedet wurden, bekamen wir noch ein paar kleine Geschenke.

Anne Holmegaard, Tina Cueni (3e)

Keramik Laufen

Mit ca. zehn weiteren Schülern besuchte ich die Firma Keramik Laufen. Um halb neun hat die Berufserkundung begonnen. Ich fühlte mich sehr herzlich willkommen. Nach einem Frühstück wurden uns im Sitzungsraum die wichtigsten Informationen über die Keramik Laufen vorgestellt. Dann bekamen wir Kopfhörer und gingen ins Produktionsgebäude, wo wir uns alles angeschaut haben und viele Informationen erhielten. Es war sehr toll, spannend und die

Menschen dort sind alle sehr freundlich. Sie haben auch freie Lehrstellen: Kaufmann/frau EFZ, Polymechniker/in EFZ, Industriemechaniker/in EFZ, etc.

Ich persönlich möchte gerne in naher Zukunft dort eine Schnupperlehre machen, denn es hat mir sehr gut gefallen.

Rexhepi Rrezon (3b)

Freiwillig ins Spital

Mit einem Gefühl der Erleichterung, nicht als Patientin oder Patient hier zu sein, besuchten wir am Dienstagmorgen das Kantonsspital Laufen.

Frau Müller und Herr Kunz, welche für die Ausbildung im Spital verantwortlich sind, empfingen uns freundlich und führten uns in einen Raum. Mit einer anschaulichen PowerPoint-Präsentation wurden uns das Krankenhaus und die Anforderungen an die Berufe, die man erlernen kann, vorgestellt. Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit, Respekt und Verantwortungsbewusstsein, das sind kurz gesagt die Schlüsselqualifikationen, nebst den fachlichen Kompetenzen, die man für einen Beruf in der Pflege mitbringen muss.

Anschliessend wurden uns auf einem informativen Rundgang vier Berufe,



Spannend: Besuch im Krankenwagen.

welche man im Spital Laufen erlernen kann, vorgestellt: Betriebstechniker, Rettungssanitäterin, Fachfrau Hauswirtschaft und Fachmann Pflege. Bei allen vier Berufen wurde uns genau erklärt, welche Tätigkeiten ausgeführt werden und mit welchen Geräten oder Maschinen man arbeitet. Besonders interessant fanden wir die Ausstattung eines Rettungswagens. Trotz der herausfordernden und spannenden Aufgaben eines

Rettungssanitäters fehlen der Schweiz ca. 1000 Sanitäterinnen und Sanitäter.

Beim Beruf Fachfrau/Fachmann Pflege durften wir gleich selbst Hand anlegen und unseren Blutzucker messen. Es brauchte zwar Überwindung, die winzige Nadel in den Finger zu stecken, doch als dann das Blut tropfte und wir unseren Blutzuckerstand kannten, waren wir stolz auf uns!

Nach dem Rundgang gab uns Herr Kunz noch Tipps zu unseren Bewerbungsunterlagen und wir wurden mit vielen Informationsbroschüren eingedeckt.

Uns hat gefallen, dass wir einen interessanten Einblick in alle Bereiche eines Krankenhauses erhalten hatten, nicht nur in die Pflege. Wir wissen jetzt, wie vielseitig die Arbeiten in einem Spital sind.

*Giuliana Biner, Jennifer Acker,
Lena Schneider, Malaika Schmidlin,
Shaumea Pasupathy (3f)*

NFZ Kestenholz

Am Dienstag, wurden wir morgens am Bahnhof in Zwingen mit Mercedes-Bussen der Firma Kestenholz abgeholt und wurden nach Pratteln ins Nutzfahrzeugcenter gebracht. Wir sind von einer netten Dame, Frau Sibold, in ein Sitzungszimmer gebracht worden. Dort wurde uns mehr über die Geschichte von Mercedes erzählt. Anschliessend wurden wir durch das NFZ (Nutzfahrzeugzentrum) geführt. In der Kleintransporter-Werkstatt wurden uns verschiedene Sachen erklärt und gezeigt. Danach sind wir in der Bus- und Lastwagenwerkstatt gewesen. Wir durften viel erfahren, zum Beispiel wie Motoren aussehen und wie man einen Bremstest macht. Wir durften auch in das neue Postauto rein und von unten die Konstruktion ansehen. Bei der Führung haben wir gemerkt, dass an diesem Ort jeder für die anderen schaut und dass dort eine gute Arbeitsatmosphäre herrscht. Als wir in der Lackiererei ankamen, beobachteten wir, wie man Beulen ausschlägt und dass dort mehrere verschiedene Autos und Autoteile lackiert werden. Nachdem wir uns in der Lackiererei und Spenglerei

umgesehen haben, gingen wir zurück in das Sitzungszimmer und dort wurden dann unsere Fragen und Anregungen geklärt. Besonders toll war, dass wir alle zusammen zu einem köstlichen Mittagessen eingeladen wurden. Danach sind wir mit den Bussen ins Personenwagenzentrum nach Basel gebracht worden. Wir wurden durch die Autowerkstatt und das Pneu- und Ersatzteillager geführt und wir durften noch verschiedene Autos anschauen und fotografieren.

Das war ein toller Tag, vielen Dank an das Team vom Kestenholz.

*Antonio Evangelista
und Jérôme Stähli Klasse (3b)*

Albin Borer AG

An den Berufserkundungen wollten wir unbedingt zu der Firma Albin Borer. Als wir in Erschwil ankamen, wurden wir herzlich von Frau Diana Borer begrüsst. Sie hat uns in einen Konferenzraum geführt und gab uns viele interessante Informationen über die Geschichte von Albin Borer, über alle Berufe, die man dort erlernen kann und wie man zu einer Lehrstelle bei Albin Borer kommt. Im Anschluss führten sie uns zu einer Baustelle in Erschwil, dort haben sie uns die Baupläne gezeigt und erklärt, wo welche Röhren sind. Wir wurden danach zur Ferrari-Werkstatt in Basel gefahren. Dort wurden uns die Pläne des Ausstellungsraums gezeigt. Danach wurden wir durch die Baustelle geführt, und uns wurden viele Sachen gezeigt, wie zum Beispiel den Lift, mit dem man die Fahrzeuge zum Ausstellungsraum bringt. Dann wurden wir zur Beton- und Recyclinganlage im Ried (in Zwingen) gebracht. Dort sahen wir wie Beton gemischt wird und wie der Mischer funktioniert. Nachdem sie uns die Materialsorten gezeigt haben, erklärten sie, wie die Materialien sortiert werden. Am Ende haben wir ein Taschenmesser bekommen und durften die Weste behalten, die wir am Anfang bekommen hatten.

Das war ein sehr spannender und interessanter Tag bei Albin Borer, vielen Dank!

*Vincent Imhof
und Nischant John Wiltor (3b)*

Die Region macht Schule

Die Region bietet seinen Jugendlichen anerkannt gute Bildungsmöglichkeiten. Schüler, Schülerinnen und Lernende unserer Region werden auch ausserhalb geschätzt. Damit leisten unsere Schulen einen grossen Beitrag zur Leistungsfähigkeit unseres Wirtschaftsraumes. Wir wollen unsere Stärken in der Bildung erhalten, weiter ausbauen, aber auch kommunizieren. Deshalb gibt die Promotion Laufental Jugendlichen die Möglichkeit im Rahmen einer vierteiligen Wochenblattserie über ihre Berufswahl zu berichten.

Promotion Laufental
Wirtschaftsförderung

F a s z i n a t i o n

Laufental

Wirtschaft, Wohnen und Erholung im Einklang

4242 Laufen, Tel. 061 763 13 43, www.laufental-bl.ch

Die Promotion Laufental wünscht allen frohe Festtage, einen guten Rutsch ins neue Jahr und nur das Beste fürs 2017